

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt. 1909-1929 1918

164 (16.7.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-405612](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-405612)

Wilhelmshavener Tageblatt

Ämtlicher Anzeiger

Zugesetzung für Wilhelmshaven und Riffingen

Anzeigen. Der Preis beträgt für die einseitige Seite oder wärige 35 Btg. im Nachdrucke 50 Btg. — Anzeigen nehmen entgegen die Verlagsbuchhandlung, unter Ausschluß von Heften, sowie die auswärtigen Anzeigenstellen. — Preisberechnung für die Schriftleitung: Nr. 1200, für die Verlagsbuchhandlung: Nr. 12.

Bezugspreis. Das „W. T. T.“ erscheint an jedem Samstag und Sonntag, außer an den Feiertagen. Der Preis beträgt für den Abonnenten 30 Btg. im Voraus, für den Einzelverkauf 10 Btg. — Der Preis für den Einzelverkauf beträgt 10 Btg. — Der Preis für den Einzelverkauf beträgt 10 Btg. — Der Preis für den Einzelverkauf beträgt 10 Btg.

Beröffentlichungsblatt der Kaiserlichen Marine-Behörden für Wilhelmshaven sowie der Oldenburgischen Ämter und Amtsgerichte Riffingen und Seber
Ämterblatt für die Königlichen Behörden und die Stadt Wilhelmshaven

Abgaben-Vormerkungen: Robert Jodanis, Osterstraße 50, Otto Brockmüller, Müllerstraße 49, Johann Fangmann, Marktstraße 8, G. Fricke, Osterstraße 55, Drogerie Reil, Wilhelmshavenstraße 82. Für Abnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Wägen, sowie für telefonische Gespräche keine Gewähr. — Bei gerichtlicher Einziehung der Anzeigenkosten und bei Nachzahlungseinziehung wird der volle Betrag berechnet.

N^o 164.

Dienstag, den 16. Juli 1918.

44. Jahrgang.

Lebhaftes Geschützfeuer zwischen Gardasee und der Etsch.

Deutsches Reich.

Des Kaisers Dank für die neuen Kredite.
Berlin, 14. Juli. Von S. M. dem Kaiser und Königin ist dem Staatssekretär des Reichsschatzamt heute nachmittags Telegramm zugegangen: Ihre Meldung von der Verabschiedung des Etats, der Bewilligung der Kriegskredite und dem Abschluß des Steuerprogramms durch den Reichstag hat mich mit lebhafter Genugtuung erfüllt. Ich danke Ihnen für die erfolgreiche Arbeit. Die Armee wird in den Beschüssen den Beweis dafür erbringen, daß die Heimat entschlossen hinter unsere Waffen steht, daß hinter Wilhelms Kaiser Zukunftsinne herrscht. Deutschland wird unüberwindlich sein, wenn es sich selbst seiner Stärke bewußt bleibt und fest auf Gott vertraut.“ (vgl. Wilhelm I. R.)

Das Herrenhaus und die Wahlreform.
Berlin, 14. Juli. Wie der Berliner Korrespondent der „Neuen Freien Presse“ in Wien aus parlamentarischen Kreisen erzählt, wird im preussischen Herrenhaus ein Kompromiß über die Frage der Wahlreform ausgearbeitet. Die Aussichten des Kompromisses seien nicht ungünstig. Die Grundzüge soll das gleiche Wahlrecht bilden. Grundfähig soll jeder Wähler eine Stimme haben. Für zwei Kreise sei eine Zusatzstimme in Aussicht genommen, und zwar für Wähler über 40 Jahre und für solche Wähler, die länger als 10 Jahre ihren Wohnsitz in einer Gemeinde haben.

Deutschland ist auf den Ueberseehandel angewiesen.

Berlin, 14. Juli. In den von Dr. Stresemann herausgegebenen „Deutschen Stimmen“ veröffentlicht Herr Philipp Heinen, Direktor des Norddeutschen Lloyd in Bremen, einen Artikel unter der Überschrift: „Mittelamerika und Weltwirtschaft“. In Uebererörterung mit den schon vorher in Hamburg, zumal von Berlin formulierten Programmen meint Heinen den Gesamtzustellen, „das mittelamerikanische Wirtschaftsgebiet wird reichen Ertrag für die durch den Krieg verlorenen Absatzgebiete finden“, geht zu weit. Es liegt klar auf der Hand, daß dieses wirtschaftliche Defizit-Bündnis immer nur ein Notbehelf und als solcher auf keinen Fall geeignet sei, auf die Dauer den früher durch Landesbesitz nicht behinderten Güterausstausch des Weltmarktes zu ersetzen. „Ein Bild in unsere deutsche Umhüllung ist getarnt“, so schreibt der Verfasser, „daß es einfach ein Ding der Unmöglichkeit ist, unseren Bedarf an Rohstoffen und sonstigen früher vom Ausland bezogenen Waren dauernd im europäischen Inland zu decken. Einige Zahlen mögen dieses erläutern: Deutschland führte 1913 für 10,8 Milliarden Mark Rohstoffe und Waren ein, und zwar landwirtschaftliche Erzeugnisse und Nahrungsmittel für 7 Milliarden Mark, Baumwolle für 600 000 000 Mark, Schafwolle für 400 000 000 Mark, Zute für 94 000 000 Mark, Kohle für 190 000 000 Mark, Kupfer aus Nordamerika für 300 000 000 Mark, Eisen für 225 000 000 Mark, Rauschgold für 140 000 000 Mark, Zinn und Güter für 940 000 000 Mark, Zelle für 125 000 000 Mark, Fett für 110 000 000 Mark, Leinwand für 130 000 000 Mark. In Textilwaren führten wir 1913 für 1,6 Milliarden Mark aus. Deutschland wird also nach dem Kriege mehr denn je auf den Ueberseehandel angewiesen sein.“

Eine Wohnungssteuer in Sicht.
Berlin, 14. Juli. Dem „Berliner Volksanzeiger“ zufolge wird ein Gehörungsverfahren vorbereitet, wonach eine Wohnungssteuer eingeführt werden soll, die je nach Gehalt und Zimmer der bewohnten Räume Zimmerzahlungen sollen steuerfrei bleiben. Von anderer Seite wird bestritten, daß eine Wohnungssteuer geplant sei.

Die deutschen Heeresberichte.

W. B. Berlin, 14. Juli. (Ämtlich.) Das Große Hauptquartier meldet:

W. B. Berlin, 14. Juli, abends. (Ämtlich.) Von den Kampfzonen nichts Neues.

W. B. Berlin, 15. Juli. (Ämtlich.) Das Große Hauptquartier meldet:

W. B. Berlin, 14. Juli, abends. (Ämtlich.) Von den Kampfzonen nichts Neues.

W. B. Berlin, 15. Juli. (Ämtlich.) Das Große Hauptquartier meldet:

W. B. Berlin, 15. Juli. (Ämtlich.) Das Große Hauptquartier meldet:

W. B. Berlin, 15. Juli. (Ämtlich.) Das Große Hauptquartier meldet:

W. B. Berlin, 15. Juli. (Ämtlich.) Das Große Hauptquartier meldet:

W. B. Berlin, 15. Juli. (Ämtlich.) Das Große Hauptquartier meldet:

W. B. Berlin, 15. Juli. (Ämtlich.) Das Große Hauptquartier meldet:

W. B. Berlin, 15. Juli. (Ämtlich.) Das Große Hauptquartier meldet:

W. B. Berlin, 15. Juli. (Ämtlich.) Das Große Hauptquartier meldet:

W. B. Berlin, 15. Juli. (Ämtlich.) Das Große Hauptquartier meldet:

W. B. Berlin, 15. Juli. (Ämtlich.) Das Große Hauptquartier meldet:

W. B. Berlin, 15. Juli. (Ämtlich.) Das Große Hauptquartier meldet:

W. B. Berlin, 15. Juli. (Ämtlich.) Das Große Hauptquartier meldet:

W. B. Berlin, 15. Juli. (Ämtlich.) Das Große Hauptquartier meldet:

W. B. Berlin, 15. Juli. (Ämtlich.) Das Große Hauptquartier meldet:

W. B. Berlin, 15. Juli. (Ämtlich.) Das Große Hauptquartier meldet:

W. B. Berlin, 15. Juli. (Ämtlich.) Das Große Hauptquartier meldet:

W. B. Berlin, 15. Juli. (Ämtlich.) Das Große Hauptquartier meldet:

W. B. Berlin, 15. Juli. (Ämtlich.) Das Große Hauptquartier meldet:

W. B. Berlin, 15. Juli. (Ämtlich.) Das Große Hauptquartier meldet:

W. B. Berlin, 15. Juli. (Ämtlich.) Das Große Hauptquartier meldet:

W. B. Berlin, 15. Juli. (Ämtlich.) Das Große Hauptquartier meldet:

W. B. Berlin, 15. Juli. (Ämtlich.) Das Große Hauptquartier meldet:

W. B. Berlin, 15. Juli. (Ämtlich.) Das Große Hauptquartier meldet:

W. B. Berlin, 15. Juli. (Ämtlich.) Das Große Hauptquartier meldet:

W. B. Berlin, 15. Juli. (Ämtlich.) Das Große Hauptquartier meldet:

Berlängerung der Frist für die Abgabe von alten Kleidern.

Berlin, 14. Juli. Die Reichsbekleidungsstelle sieht sich genötigt, die Frist für die freiwillige Abgabe von Anzügen zu verlängern. Nach einer Bekanntmachung wird sie für diejenigen Kommunalverbände, die die ihnen auferlegte Zahl noch nicht erreicht haben, bis zum 15. August hinausgeschoben.

Preise für Frühkartoffeln.

Berlin, 14. Juli. Auf mehrfache Anfragen teilt das Kriegsernährungsamt mit, daß eine Erhöhung der Preise für Frühkartoffeln über die in der Verordnung vom 9. März 1918 vorgesehene Höchstgrenze von 10 Mark hinaus nicht beabsichtigt ist, zumal in wenigen Tagen mit der reichlicheren Anfuhr voll ausgereifter Frühkartoffeln gerechnet werden kann.

Zur Ernährungszugabe.

Hamburg, 14. Juli. In einer von Hamburger Gewerkschaften einberufenen Versammlung sprachen die Herren Dr. Stadinger (der betante Theoretiker des Konsum-Gewerkschaftswesens) und Hauptredner vom Kriegsernährungsamt in Berlin über die Lebensmittelfrage und die Aussichten der zukünftigen Ernte. Es wurde von beiden Rednern hervorgehoben, daß die augenblickliche Knappheit in der Hauptsache darauf zurückzuführen sei, daß die Neutralen, Dänemark und Holland, immer weniger Nahrungsmittel liefern. Insbesondere sei Holland mit der Lieferung von Frühkartoffeln und Frühgemüse zurückgeblieben. Ferner sei zu bedenken, daß die Ukraine infolge der dort herrschenden Schwierigkeiten der Transportmittel und der Weigerung der ländlichen Bevölkerung aus der vertraglichen Menge von 1 Million Tonnen Getreide bis heute noch nicht einmal 10 000 Tonnen geliefert hat. Die nicht zureichende Schätzung der Kartoffelernte von 1917/18 hat mit dazu beigetragen, daß die fehlende Verabreichung der Rotation notwendig wurde. Die Kartoffelernte ist hinter der Schätzung von 50 Millionen Tonnen zurückgeblieben. Ebenso sei die Einführung der fleischlosen Wochen notwendig, um unseren Nachbedarf zu decken. In bezug auf die kommende Ernte können wir mit einer Mittelernie rechnen und es sei anzunehmen, daß, wenn die Ukraine und Rumänien ihrer Pflicht nachkommen und uns noch etwas hinzu liefern, wir auskommen.

Die Sommerfrüchte in Sachsen.

Dresden, 14. Juli. Die sächsische Regierung verordnet, daß Sommerfrüchten und Kurgütern der Aufhebung in sächsischen Orten unter 6000 Einwohnern verboten werden kann, wenn sie Nahrungsmittel hamfarn.

Die belgische Frage.

Brüssel, 14. Juli. Die „Bor. Staats-Zeitung“ schreibt bezüglich der belgischen Frage, man dürfe in deutschen Kreisen und ebenso bei den Regierungen der Entente unbedingt darauf rechnen, daß die deutsche Regierung die Belohnungen, die sie an die Freigabe Belgiens knüpft, unerlässlich durchsetzen und das Schwert nicht eher aus der Dornen legen wird. In den Belohnungen schreie vor allem die Zurückgabe unseres Kolonialbesitzes, die unbedingte Stillgabe jedes Krieges und die Schadloshaltung für die völkerrückwärtigen Maßnahmen der Entente während des Krieges, durch die der deutsche Handel unterdrückt und die wirtschaftliche Stellung in der Welt untergraben ist. Dabei würde Deutschland selbstverständlich handelsrechtliche Garantien, vor allem auch durch die finanzielle Versicherung von Rohmaterialien, gewährleisten.

Wien, 14. Juli. In den getriggen Erklärungen des Reichsanzlers über die deutschen Kriegsziele und Belgien schreibt das Neue Wiener Abendblatt: Man darf die Erklärungen über die belgische Frage als politische Tat bezeichnen. Graf Bertram teilte in vollster Sachlichkeit programmatisch mit, daß Deutschland in seiner Bestimmung keine Verdrängungsprinzipien nicht daran setze, die Selbständigkeit Belgiens beim Kriege zu antizipieren. Es ist von anderer

Legte Meldungen.

Deutscher Heeresbericht.
W. B. Wien, 14. Juli. Ämtlich wird verkündet: Zwischen dem Gardasee und der Etsch war beiderseits das Geschützfeuer sehr lebhaft. An der venetianischen Gebirgsfront hat sich die Gefechtsintensität wieder gesteigert. Gestern warfen aus dem Saffo Pojo unsere Heeresgruppen feindliche Erkundungsabteilungen zurück. Heute früh griffen italienische Bataillone südlich von Triago und nördlich des Monte di Val Bella vorzugehen an. Auch ein Gefecht auf dem Westabhang des Brentatales endete zu unseren Gunsten. — In Albanien führten die Gegner allmählich gegen unsere neue Wehrstandorte vor. Im Decastinal wurde eine französische Eskadron abgewiesen.

Der Chef des Generalstabes.

U-Boot-Bericht.
W. B. Berlin, 14. Juli. (Ämtlich.)

Der Chef des Admiralstabes der Marine.
W. B. Berlin, 14. Juli. (Ämtlich.) Während eines am 16. Mai an der Nordküste Schottlands herrschenden Sturmes schlug das U-Boot „A.“ auf nahe Entfernungen sich mit einem kleinen Segler herum, der auf die ersten Schüsse hin das Feuer erwiderte. Das U-Boot drehte darauf hin ab, um eine günstige Entfernung einzunehmen. Noch im Dreck begriffen wurde „A.“ von einer hohen See geschlagen, die den Schiffsführer, einen Obermannen, über Bord rief. In dem hohen Segelgang dauerte es etwa fünf Minuten, bis das U-Boot gedreht hatte und wieder zur Unfallstelle zurückgelangte. Der Wrangelschiff trieb anschließend leblos in der näheren See. Kurz entschlossen sprang der Obermatrose Göhre trotz seines schweren Oberanzuges über Bord und brachte den etwa 50 Meter entfernten Schiffsführer, den bereits die Kräfte verlassen hatten, an die über Bord geworfene Boje mit Wurfscheibe, worauf beide an Bord geholt wurden. Der Schiffsführer war ohnmächtig, erholte sich aber nach kurzer Zeit wieder. Obermatrose Göhre hat unter eigener Lebensgefahr seinen Vorgesetzten vom Tode des Ertrinkens gerettet. Ein Beweis für den unter den U-Bootbesatzungen herrschenden prächtigen Geist. Und da reden die Engländer, besonders ihre Minister, von der sinkenden Moral und der schlechter werdenden

Dijipiln bei unseren Unterseebootsbesatzungen.

W. B. Leipzig, 15. Juli. Die Handelskammer hat sich der Entscheidung der drei hanseatischen Handelskammern betr. Neuordnung des auswärtigen Dienstes angeschlossen.

Wien, 15. Juli. Gestern fanden beim Ministerpräsidenten vertrauliche Besprechungen mit den Obmännern der Gewerkschaften des Getreidehandels und des Abgeordnetenhauses statt, die über den vorgeschlagenen Entwurf der Reichsratstagung Klarheit schaffen sollten.

Rotterdam 14. Juli. „Maasbode“ meldet: Der norwegische Segler „Mentor“, der torpediert und nach Westfalen geschleppt wurde, ist als vollständig wieder zu betreiben. Der japanische Dampfer „Otona Maru“ (1471 Br.-R.-Z.) ist gezeichnet und gesunken.

W. B. Rotterdam, 14. Juli. Das Ministerium des Innern hat die finnische Dampfer „Carl“ wurde nach telegraphischer Meldung des dänischen Gesandten in London im Atlantischen Ozean versenkt; 11 Mann der Besatzung wurden gerettet; der Rest der Besatzung, nämlich der Kapitän, die beiden Steuerleute und 13 Matrosen werden bisher vermisst.

Kopenhagen, 15. Juli. Dem „Svenska Dagbladet“ zufolge hat die finnische Regierung die Umgehung von Petersburg für holtenesjensisch erklärt.

Stockholm, 15. Juli. „Aftonbladet“ erzählt von dem ersten Stadtarzt, daß sechs Mann von der Besatzung des Dampfers „Ungermanland“, der Freitag abend aus Petersburg angekommen ist, an asiatischer Cholera erkrankt seien. Der Arzt betont, Stockholm sei nicht in der Gefahr einer Choleraepidemie.

W. B. Bern, 15. Juli. Kürzlich ist vor Reichsrat der französische Torpedojäger „Gaul“, mit dem Torpedojäger „Mangini“ zusammengefahren und gesunken. Die Verluste dürfen nicht bekannt gegeben werden. („Mangini“) ist 1917 erbauet und saht 770 Tonnen, während „Gaul“ 1912 abfiel und eine Wasserdrängung von 750 Tonnen aufwies.

W. B. Washington, 15. Juli. (Reuters.) Aus Anlaß des französischen Nationalfestes sandte Präsident Wilson dem französischen Präsidenten eine Botschaft des Inhalts, daß die Vereinigten Staaten stolz seien, mit Frankreich in Waffen und in Ziel kameradschaftlich verbunden zu sein.

entzündlich. Das, was der Reichstag die Behauptung der Führer der Entente, wonach die... (text continues)

Die deutsche Truppen in der Ukraine. Berlin, 13. Juli. Der Nord-Algem. Ztg. wird aus Kiew... (text continues)

Die Mitglieder des Rotes in Moskau. Moskau, 14. Juli. Zwischen den bürgerlichen Parteien... (text continues)

Finland. Der Staatsausweis billigt den Verfall des Senats... (text continues)

Der Ausbruch der Entente. Die Amerikaner... (text continues)

Ein weißer Haie. Berlin, 14. Juli. Der bekannte englische Literaturhistoriker Sir Walter... (text continues)

Die Energie der Entente. Berlin, 14. Juli. Die deutsche Presse... (text continues)

Amerika. Japan und Amerika. Bern, 14. Juli. Die amerikanische Presse... (text continues)

ausgeholfen blieb, nun an den schwedischen... (text continues)

Neutralität. Ein Lebenszeichen des verschollenen schwedischen... (text continues)

Neutralität. Ein Lebenszeichen des verschollenen schwedischen... (text continues)

Neutralität. Ein Lebenszeichen des verschollenen schwedischen... (text continues)

wenn dies nach den Bestimmungen... (text continues)

aus den Städte. Das Eisenerz... (text continues)

Marine. Personalveränderungen in der Flotte. Berlin, 15. Juli. Es sind... (text continues)

Personalveränderungen. Berlin, 14. Juli. Verlegt: Selms... (text continues)

Personalveränderungen. Berlin, 14. Juli. Nach einer... (text continues)

Frau oder Mädchen
für einige Sonntagsstunden
Donnerstag u. Freitag (evtl.
auch andere Tage) zum Reine-
machen gesucht. Zu erfragen
Kronprinzentrage 22.

Kutscher
auf Fahrt gesucht.
Kutter, Mißlerstraße 5.

Egalität gelübt
ein Junge

von 12-14 Jahren, für den
ganzen oder halben Tag.
Sine Beschäftigung, Melungen
und Kronprinzentrage 22.

Verloren
Verloren Sonntag abend
Portemonnaie

Sonn-2 Frantinge, 933. J. J.
und W. D. und kleiner Geld-
betrag. Der christliche Finder
wird gebeten, daselbe gegen
Belohnung abzugeben bei
Schulze, Cochrerstr. 10, II.

Achtung!

Siegellack

Pfund 4.- Mk. (8 Stangen), sowie
Kurz-Feldpostbriefe

(Leinen) neu eingetroffen.
Größtes Lager in **Kunst-, Scherz- und Land-
schafts-Postkarten.**

Rüstringer-Postkarten-Zentrale
W'havener Str. 66.
--- Wiederverkäufer billigste Preise! ---

**Kaufmännischer
Schreibunterricht**
Zedlitzstraße 8
Gründliche Ausbildung in allen Fächern. Tages- und
Abendkurse. Beste Erfolge. Mässige Preise.

Während der Gerichtsferien

sind die Geschäftsräume der unter-
zeichneten Rechtsanwälte an Dien-
stagen, Donnerstagen u. Sonnabenden
nachmittags geschlossen ::

Dr. Arkenau. Dr. Brunemann. Buddenberg.
Koch. Dr. Lüerssen. Dr. Peters.

FLEDERMAUS

Ecke Bremer- und Grenzstrasse. Obere Räume.
Vornehmstes gemütlichstes Kabarett am Platze!!

Auftreten von 8 bestausgewählten Künst-
lern, **Sanny Teres** Verwandl.-Tänzen
Eintritt 30 Pfennig, nach 10.30 Uhr 20 Pfennig.

Verein beschädigter Kriegsteilnehmer von Varel u. Umg.

Großes Sommerfest

am Sonntag, den 21. Juli, im **Kaffeehaus**
zum Besten der Unterstützungskasse ::
Grosse Überraschungen!

Garten-Konzert, ausgeführt von der Kapelle
der XV. Seewehr-Abteilung unter persönlicher
Leitung des Kapellmeisters Jürgensen.

II Volks- und Kinder-Belustigungen II
Karussell-, Schiess-, Kuchen- u. sonstige Buden.
Anfang 3 Uhr.
Um regen Zuspruch bittet **Der Vorstand.**

Kriegswohlfahrtsspiele
im Parkhaus.

Montag, den 15. Juli, Dienstag, den 16. Juli,
abends 8.15 Uhr:

Hedda Gabler

Schauspiel in 4 Aufzügen von Henrik Ibsen.

Vorverkauf in Lohs's Buchhandlung und
Niemeyer's Cigarrengeschäft, Bismarckstr.

Verschiedenes

**Wer kauft die besten für
Johannisbeeren ein?**
Schmidt, Scheuenmühl 1.

**Sür ein Gespinn
wird Arbeit gesucht.**
Kronprinzentrage 101.

Warnung!!

Da zwei Matrosen in meiner
Wohnung Softeinnammitr. 12
eingebrochen haben, warne
vor dem Ankauf von Leib-,
Reis-, Tischwäsche und ge-
tragenen Sachen und
Damengarderoben usw.
Direktion zur See Bankstr.
2-3, Hotel Kolonie.

**Sekt- und Wein-
Flaschen**
kauft zu hohen Preisen
M. Berliner,
Wästr. II Paulstraße 4.

**Hausbesitzerverein
Wilhelmshaven.**

Verammlung
Dienstag, den 16. Juli 1918,
abends präz. 8.30 Uhr.
im „Deutschen Hause“.
Die Tagesordnung wird in
der Verammlung bekannt ge-
geben. **Der Vorstand.**

**Brillanten
Silber
echte
Schmuck-
sachen**
zu höchsten
Tagespreisen
zu kaufen ges.
Rammien,
Marktstrasse 10.

**Ausfunft-
Süro Max Schimmelmann.**
Gim. S. 5. Südt. Seef.-Mittel.
1881/1882. Bismarckstr. 17.



Sommer-Fahrpläne
à Stück 10 Pf.
sind zu haben bei
Th. Güß, Buchdruckerei
Kronprinzentrage 22.

Gravierungen
von Wappen
Monogrammen
und Schrift
werden in eigener
Werkstatt schnellstens
und sauber ausgeführt
Heinr. Müller
Juwelier
Ecke Roon- und
Friedrichstraße.

Für die anlässlich
unserer Silberhochzeit
erwiesenen Aufmerk-
samkeiten sagen wir unsern
herzlichsten Dank.
Wilhelm Betray
und Frau.



Todesanzeige.
Statt besonderer Anzeige.
Sonnabend, den 13.
d. M., abends 8 1/2 Uhr,
starb nach langem,
schwerem Leiden mein
lieber Mann, meiner
Kinder treuergender
Vater, Schwager und
Onkel, der Bohrer
Wilhelm Büncker
im 58. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Emilie Büncker geb. Neppen
nebst Kindern u. Ver-
wandten.

Die Beerdigung findet
am Mittwoch, den
17. d. Mts., nachm. 3 1/2
Uhr, vom Trauerhause,
Kleinestr. 6, aus nach
dem neuen W'havener
Friedhof statt.



Todesanzeige.
Gestern abend starb
nach kurzer, heftiger
Krankheit unsere
kleine
Käthe
im zarten Alter von
3 Monaten. Um stillen
Beileid bitten
A. Fischer
nebst Familie (Odeon).

Beerdigung Dienstag
nachm. 2 1/4 Uhr vom
Sterbehause aus.

Adler-Theater
Direktion Gustav Both — Eden-Theater Aachen

Heute Dienstag, den 16. Juli
!! Erstaufführung !!

„Csardasfürstin“

Operette in 3 Akten von Leo Stein und Bela
Jenbach. — Musik von Kalman.

Rauchen streng verboten.

Herbst-Tanz- und Anstandsunterricht

Anmeldungen
von Schülern u. Erwachsenen nimmt die Buch-
handlung von Gebr. Ladewig entgegen.

Osterwind.
Lehrer I. K. H. Frau Prinzessin
Eitel Friedrich von Preussen.

Photo-Vergrößerungsanstalt
August Iwersen

Prinz-Heinrichstr. 1, dem Bahnhofshof gegenüber.

Photovergrößerungen
nach alten Bildern, von Postkarten und
aus Gruppenbildern heraus in Schwarz-
und Braunton, farbig in Aquarell u. Pastell.

Fregatten-Kapitän Berendes
z. Zt. im Felde
und Frau Berendes

zeigen die Geburt einer Tochter an.
Rüstringen, Gokerstr. 77 II, am 14. Juli 1918.

Für die vielen Aufmerksamkeiten anläß-
lich unserer Vermählung sagen wir unsern
herzlichsten Dank.
E. Sälöbauer und Frau
geb. Petri.



Statt besonderer Anzeige.
Heute nacht entschlief sanft und ruhig nach
kurzer, mit grosser Geduld ertragener Krank-
heit, die er sich im Dienste zugezogen, an
Herzschwäche mein herzenguter Mann, mein
Söhne treuergender Vater, mein guter
Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der
Kaiserl. Torpedo-Obst.-Steuermann
Albert Massheimer
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl. u. m. Orden
im 44. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Frau L. Massheimer
und Angehörige.

Varel, den 13. Juli 1918.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den
17. Juli, 11 1/2 Uhr vom Trauerhause, Varel,
Oldenburger Strasse 78 aus statt.



Statt besonderer Anzeige.
Am Freitag abend entschlief sanft nach langer
schwerer Krankheit unsere innigstgeliebte
treuergende Mutter, die Witwe des verstorbenen
Schützmanns **Heinrich Paul**
Emma, geb. Wittholt
im 88. Lebensjahre.

Dies zeigen im tiefen Schmerz an
die hinterbliebenen Kinder
Erna und Hertha.

Freundlichst zugedachte Kranzspenden er-
biten wir nach Kiekerstrasse 46, II. r.
Beerdigung findet am Dienstag, den 16. Juli,
3 Uhr nachmittags, von der Kapelle des Wil-
helmshavener Friedhofes aus statt.



Am 13. Juli starb nach kurzer, schwerer, hef-
tiger Krankheit unser lieber guter Sohn, Bruder
und Schwager, der Mechanikersgast
Arthur Valentin

im beinahe vollendeten 50. Lebensjahre, welches
wir hiermit tiefbetrübtens Herzens zur Anzeige
bringen.

In tiefer Trauer:
Die schwer geprüften Eltern
E. Valentin u. Frau
Sophie geb. Lavrenz
nebst Kindern u. Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch,
den 17. d. M., vormittags 10 Uhr, von der Lei-
chenhalle des neuen Garnison-Friedhofes aus.

Du warst so gut, Du starbst so früh,
Wer dich gekannt, vergisst Dich nie!
Ruhe sanft, lieber Arthur!

Wilhelmshaven, den 13. Juli 1918.



Nachruf!
Am 11. 7. 18 starb im Festungslazarett Kaiser-
strasse in Wilhelmshaven der O.-Bootsmannsmit-
Paul Schnell

der 2. Abteilung II. Matrosen-Division.
Die Abteilung betrauert mit den Angehörigen
in dem Verstorbenen einen pflichttreuen Unter-
offizier und guten Kameraden.
Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten
werden.

Dammann,
Korv.-Kapt. d. R. und Abteilungskommandeur.



Nachruf!
Am 11. Juli 1918 verstarb nach kurzer schwe-
rer Krankheit der
Oberbootsmannsmaat Schnell

Inhaber des Eisernen Kreuzes
aus Lichte, Kreis Landsberg a. d. Warthe.
Die Besatzung betrauert tief den Verlust
dieses ausgezeichneten Unteroffiziers und braven,
hehlischen Kameraden. Wir werden ihm
allzeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Namen der Besatzung:
Windmüller, Kapitän, zur See
und Kommandant S. M. S. „Thüringen“.



Kathol. Gesellen-Verein Wilhelmshaven-Rüstringen.
Am 7. d. M. erlitt unser Mitglied
Andreas Switkowski

Mar.-Hilfswerkführer der Kaiserl. Werft Brügge
den Tod fürs Vaterland.
Ehre seinem Andenken!

Der Vorstand.
Mittwoch, den 17. Juli, 7.30 Uhr, ist Seelen-
messe für den Verstorbenen in der Pfarrkirche
zu Rüstringen, wozu die Mitglieder freundlichst
eingeladen werden.

Die Beerdigung unseres lieben Sohnes
Karl

findet am Dienstag, den 16. Juli, nachmittags
um 3 Uhr vom Trauerhause, Rüstringen,
Zedlitzstrasse Nr. 7 aus statt.
Friedrich Bohemann u. Frau.

Danksagung.
Für die vielen Beweise inniger Teilnahme
bei dem schmerzlichen Verluste meines gelieb-
ten Sohnes, allen denen, die dem Verstorbenen
das letzte Geleit gaben, für die vielen Kranz-
spenden und insbesondere Herrn Pastor Törnau
für die trostreichen Worte am Grabe des Heim-
gegangenen, sowie dessen Kameraden sei hier-
mit der herzlichste Dank dargebracht.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Emil Rompa.